



Erfolgreiche Einbringung und Etablierung der Weißtanne durch angepasste Jagdstrategie

Stephan Schusser



Ausgangslage vor 1990

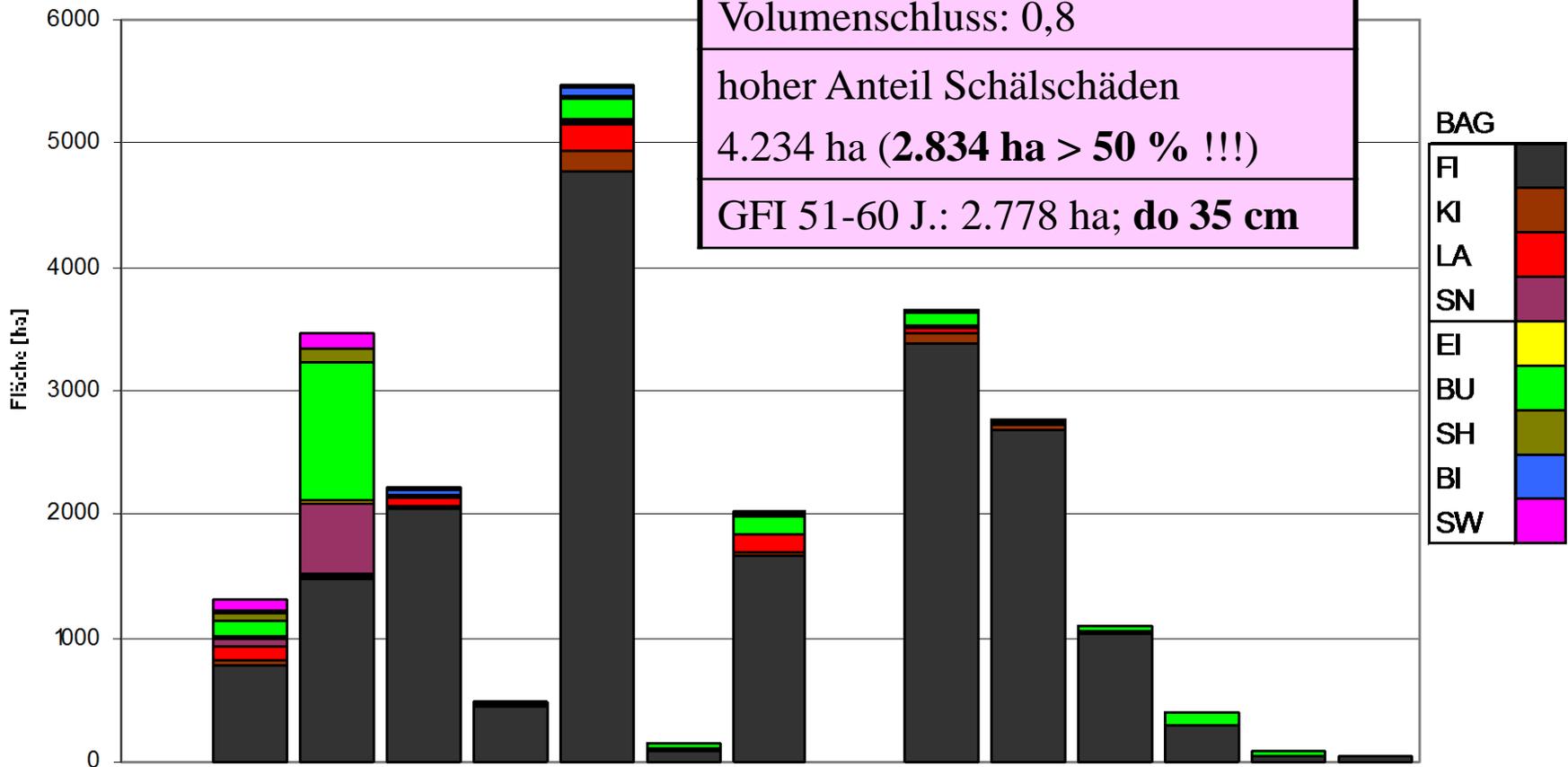


Waldboden mit Rohhumus – braun – kaum Äsung
Keine Krautvegetation
Keine Sträucher oder Weichlaubhölzer
Kein Waldumbau
Keine Naturverjüngung

- 8 Stück Rotwild/100 ha
- Gästejagd mit Priorität
- massive Schäl- und Verbisschäden
- Kahlschläge / Immissionen
- Verjüngung nur mit Fichte
- Bürgerproteste gegen Wild



Altersstruktur



Blöße	AkI 1-20		AkII 21-40		AkIII 41-60		AkIV 61-80		AkV 81-100	AkVI 101-120	AkVII 121-140	AkVIII 141-160	AkIX > 161	PLT
	OST	UST	OST	UST	OST	UST	OST	UST	OST	OST	OST	OST	OST	

1,5 Mio € Mindereinnahmen / Jahr (Fäule verursacht durch Schältschäden)

am Anfang steht die Erkenntnis...

- **Erfahrungsaustausch:**

- **Freudenstadt**
- **Rehau**
- Ebrach
- Seesen
- Steigerwald
- Bayerischer Wald, Bayern
- **Bad Waldsee Waldbauseminar**
- Lüneburger Heide
- Rotenhahn, Hatzfeld
- Brandenburg
- Slowenien
- Elsass, Schweiz
- Rheinland Pfalz
- ANW Bundestagungen
- Slowakei
- Tschechien
- Ukraine
- **Sachsen . . . usw...**



...dann die konsequente Umsetzung

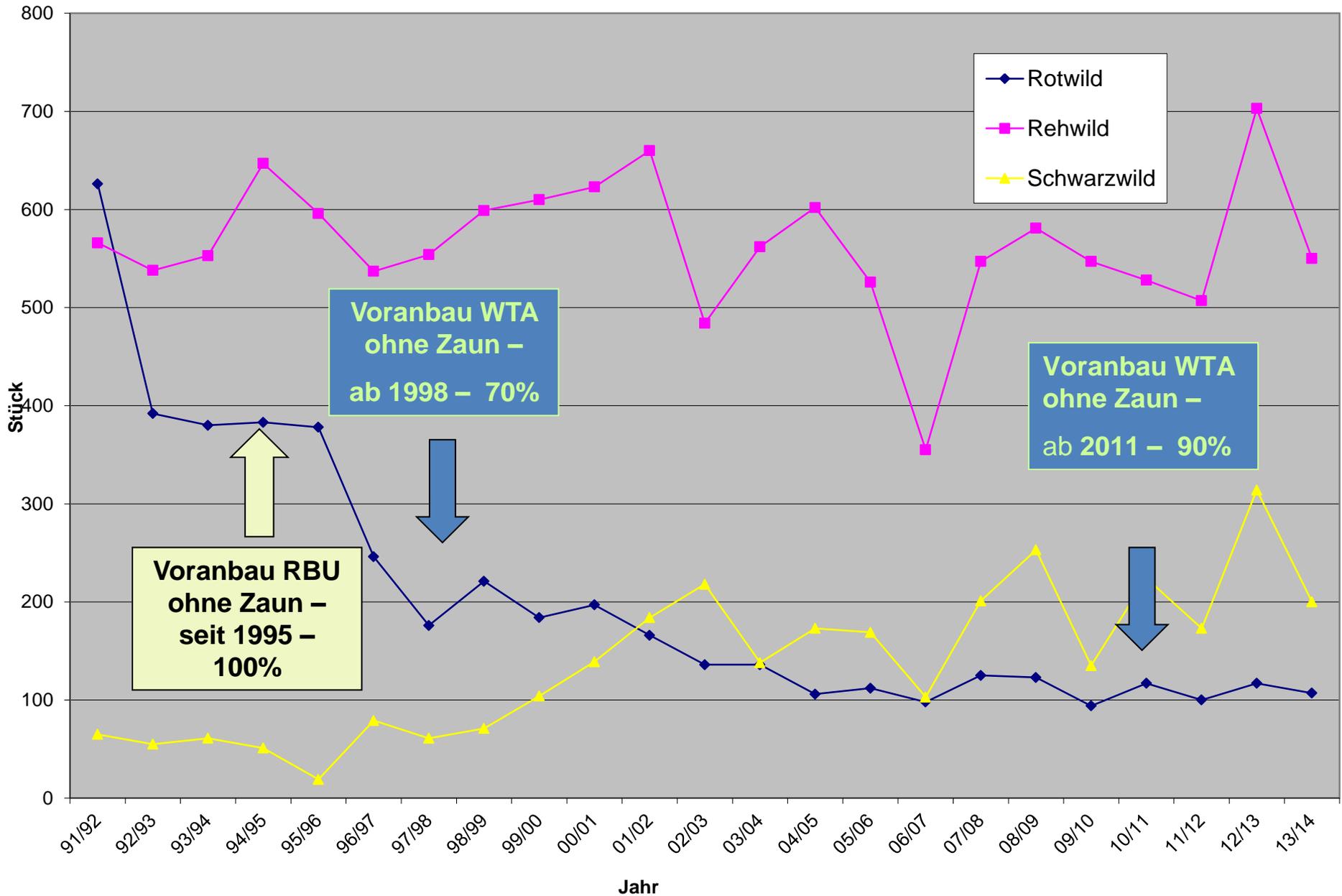
• Jagd

- Abschaffung aller Privilegien
- Ausschöpfung der gesetzlichen Möglichkeiten
- alle Einschränkungen vermeiden
- **Einstellung der Fütterung**
- hohe Pläne
- Zäunen und schießen
- Zuwachsträger bevorzugt
- 3x Drückjagd / Woche
- Jagd hat Vorrangstellung
- **keinen „Lärm“ machen**

• Waldbau

- Keine Kahlschläge
- Konsequente Bestandespflege
 - Wildeinstände wurden unattraktiv
- Waldumbau ab 1991
 - Großzäune 3 - 10 ha RBU + WTA
 - zuerst in voll geschälten Beständen, später in Altbeständen
 - hohes Tempo – Nachholbedarf
 - Einsatz von ABM – hohe Arbeitslosigkeit
- Waldumbau ab 1995
 - Zäunung = Sackgasse, Kostenexplosion
 - Buche ohne Zaun
 - Tanne schrittweise ohne Zaun ab 1998
- Waldumbau ab 2006
 - Umfang steigt - Flächen werden kleiner
 - 200 ha / Jahr (1% der Fläche)

Abschussentwicklung im Forstbezirk Eibentock



Organisation des Jagdbetriebes

Forstpersonal: 26 Jäger

Begehungsscheininhaber: 61 Jäger

Drückjagden: 2x pro Woche von Oktober – Januar

- Außendienst+ Innendienst+ Begehungsscheininhaber
- ausschließlich mit Stöberhunden
- es nehmen nur erfahrene Schützen teil, keine zahlenden Gäste
- Streckenanteil bei 15 %



Kirrung auf Rehe mit Apfeltrester und Hafer im Winter

- erfolgreichste Jagdmethode / Streckenanteil 60%
- professionelles Zeitregime, möglichst 2-3 Stücke/Ansitz
- Apfeltrester kommt aus Leipzig mit Containern und wird in Fässern / Bunkern gelagert

keine Jagdeinschränkungen – professionelles Jagen

- immer weniger Personal muss immer effektiver jagen
- Ausnutzung der gesamten gesetzlichen Jagdzeit (keine Jagdruhe)
- jeder Jäger hat die gleichen Freigaben wie der Forstbezirksleiter (Einschränkungen werden nicht geduldet) ,Hirsche bis 3 kg für alle Jäger frei



Jagd ist Dienstleistung für den Waldbau - kein Edelhobby oder Geschäftsfeld

Jagd hat Priorität im Dienstbetrieb

- Forstbezirk spart ca. 600000 € / Jahr durch nicht notwendige Zäune
- im Gegensatz dazu sind die Jagdeinnahmen zu vernachlässigen

- **alle Mitarbeiter werden einbezogen**

auch Waldarbeiter

auch in der Dienstzeit

Tanne ohne Zaun bleibt sonst eine Illusion

- **Förderung des Hundeeinsatzes**

GPS Sender

kostenlose Beteiligung von Hundeführern

- **Einsatz von Wildkameras**

erspart Zeit, erhöht den Erfolg

- **Schießübungen im Schießkino**

1x pro Jahr – Erhöhung der Treffsicherheit

- **Rückerstattung von Begehungsscheingebühren bei Erfolg**

- **Erfolgreiche Jäger bekommen Freiräume mehr Fläche**



Jagd ist Dienstleistung für den Waldbau - kein Edelhobby oder Geschäftsfeld

- **Jagdeinnahmen werden im Jagdbetrieb wieder eingesetzt**
keine Überschüsse, gute jagdliche Infrastruktur ist wichtig
- **neues Jagdgesetz in Sachsen – gute Rahmenbedingungen**
mit viel Spielraum (Rehe vom 16.4.-31.01.)
kein Abschussplan beim Rehwild –
wer will, der kann!!!



Offene Wünsche zu Sicherung der Investitionen in die Tanne:

- Ausnahmeregelung für Rotwildabschuss im Mai/Juni in Umbauschwerpunkten
- kostenloser Hirschabschuss mit Trophäenablieferung in Waldumbauschwerpunkten
- bessere Hundeförderung (Tierarztkosten, Spezialdienstwagen für Hundeführer)
- kostenlose Beteiligung anderer Jäger – Jägermangel (z.B. staatliche Institutionen)
 - ***Dienstleister müssen gepflegt werden – Umdenken notwendig***
- Entzauberung der alten Jagdideologie - Beseitigung von traditionsgeprägten Hemmnissen (Nachtjagd, Trophäen...)
- Einführung moderner technischer Hilfsmittel (Nachtsichtgeräte, Schalldämpfer)

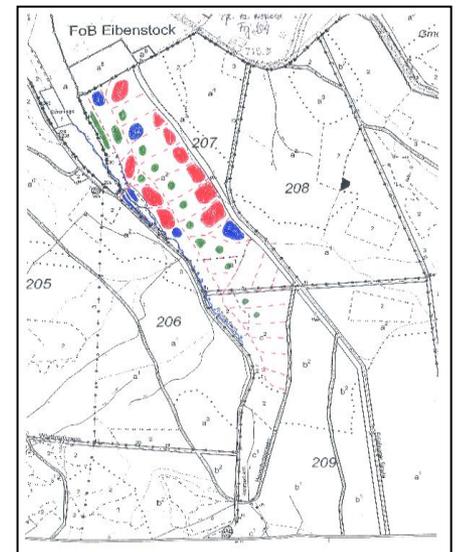
Strategie zur Wiedereinbringung der Weißtanne (1)

- **zuerst Wildbestände reduzieren**
 - Voranbau muss ohne Zaun möglich sein
- **hohes Tempo mit viel Fläche**
 - keine Kleingärtnerei – Tanne als Hauptbaumart
 - Verbissgefährdung sinkt, wenn überall Tanne ist
- **möglichst kleinflächig 50 - 500 Stück/Punkt**
 - aber nicht einzelbaumweise (geht unter)
- **max. 100m Abstand** – Genaustausch wichtig
- **Mischbaumarten fördern**
 - Laubholz (Buche) sollte in der Umgebung sein
- **mittelalte Bestände im Voranbau bevorzugen**
 - lange Überschildung sichern
 - Chance zur Strukturierung zum Dauerwald



Strategie zur Wiedereinbringung der Weißtanne (2)

- **möglichst kleine Pflanzen verwenden**
 - 3/0 bevorzugt oder Saat
- **nur geeignete Herkünfte verwenden**
 - hohe genetische Vielfalt (Slowakei)
 - Anpassungsfähigkeit gegen Trockenheit / Frost
- **Dokumentation der Flächen**
 - Kennzeichnung im Wald zum Wiederfinden
 - Karte, Digitalisierung
 - wichtig zur Kontrolle und Folgearbeiten
- **Kontrolle der Pflanzenlieferung und Pflanzarbeiten**
 - nur durch ausgewählte (bissige) Mitarbeiter
 - Abnahmeprotokolle obligatorisch
 - Schulung der Mitarbeiter
 - professionelle Pflanzeneinschlagsplätze mit Bewässerung
- **Eignung von Standort und Oberstand berücksichtigen**



Strategie zur Wiedereinbringung der Weißtanne (3)

■ Waldbauliches Qualitätsmanagement

- Stichprobenkontrolle mit Bewertung
- 1- und 5-jährige Kulturen (ca. 130 Flächen/Jahr)
- > 80 - 90% fehlerfrei im Forstbezirk
- Bestandteil der Zielvereinbarung mit der Geschäftsleitung
- zukünftig Abnahme nach Kultursicherung bei ca. 2m



■ Intensive Eigenkontrolle durch den Forstbezirk

- Kontrolle aller 3- jährigen Kulturen (ca. 700 Flächen/Jahr)
- keine Bewertung – Festlegung von Maßnahmen
- dadurch gibt es kaum Totalausfälle (~ 1%)

■ Verbisschutz, wenn notwendig

- Jäger, FÖJ, Bergwaldprojekt, Unternehmer, WA
- Schafwolle, Streichmittel
- nicht „blauäugig“ sein – Investition sichern
- in strengen Wintern kann der Verbiss hoch sein



■ Nachlichtung im 5-jährigen Turnus (Wachstum fördern - Risikominimierung)

Strategie zur Wiedereinbringung der Weißtanne (4)

■ Pflanzenversorgung (WTA 300000 Stück/Jahr)

- 30% Lohnanzucht in örtlichen Baumschulen
- 30% aus staatlichen Baumschulen
- 40% von überregionalen Baumschulen
 - *Qualitätsprobleme - Reklamationen*



■ Pflanzverfahren

- Pflanzung mit Fahrradlenker, z.T. Pflanzlochbohrer
- Pflanzverband (2x2m, 2x1,5m)
- 15 ha Saaten / Jahr (Saatgut aus der Slowakei)

■ Pflanzzeitpunkt

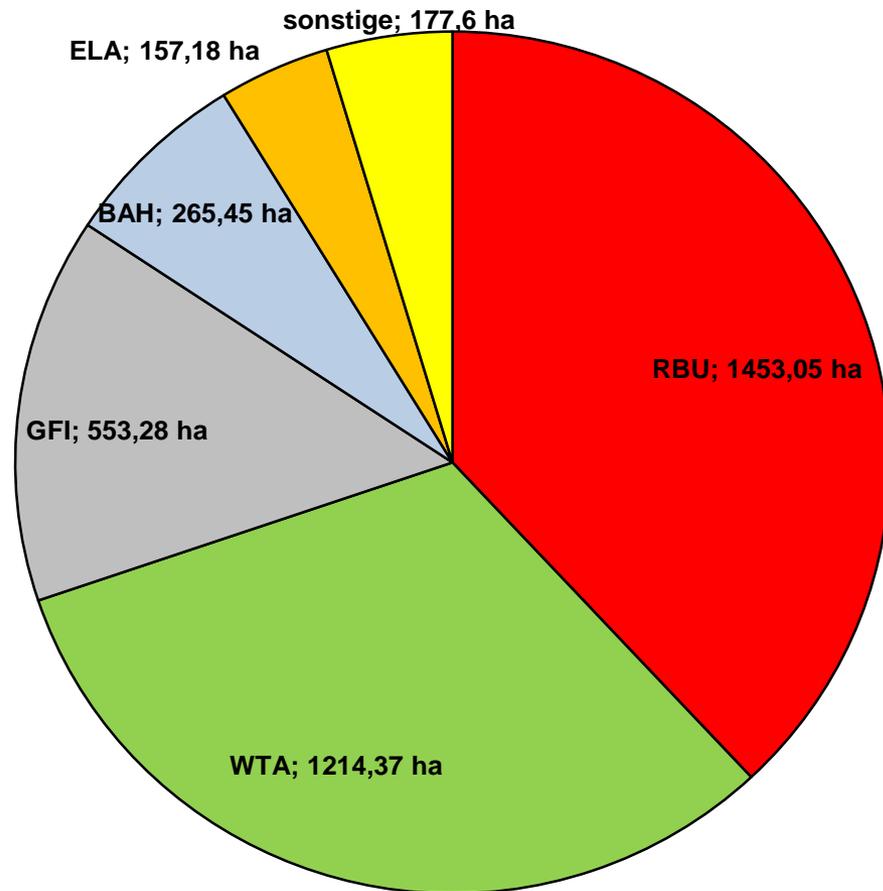
- 70% im Frühjahr, 30% im Herbst (Container)
- Saaten im Herbst

■ Flächengrößen - abhängig vom Wildbestand

- 40% in Gruppen (ca.200 -300 Stück)
- 40 % kleinflächig (ca.0,3 ha)
- 20% > 0,3 ha



Aktive Verjüngungen im Forstbezirk Eibenstock 1993 -2013 ohne Naturverjüngung

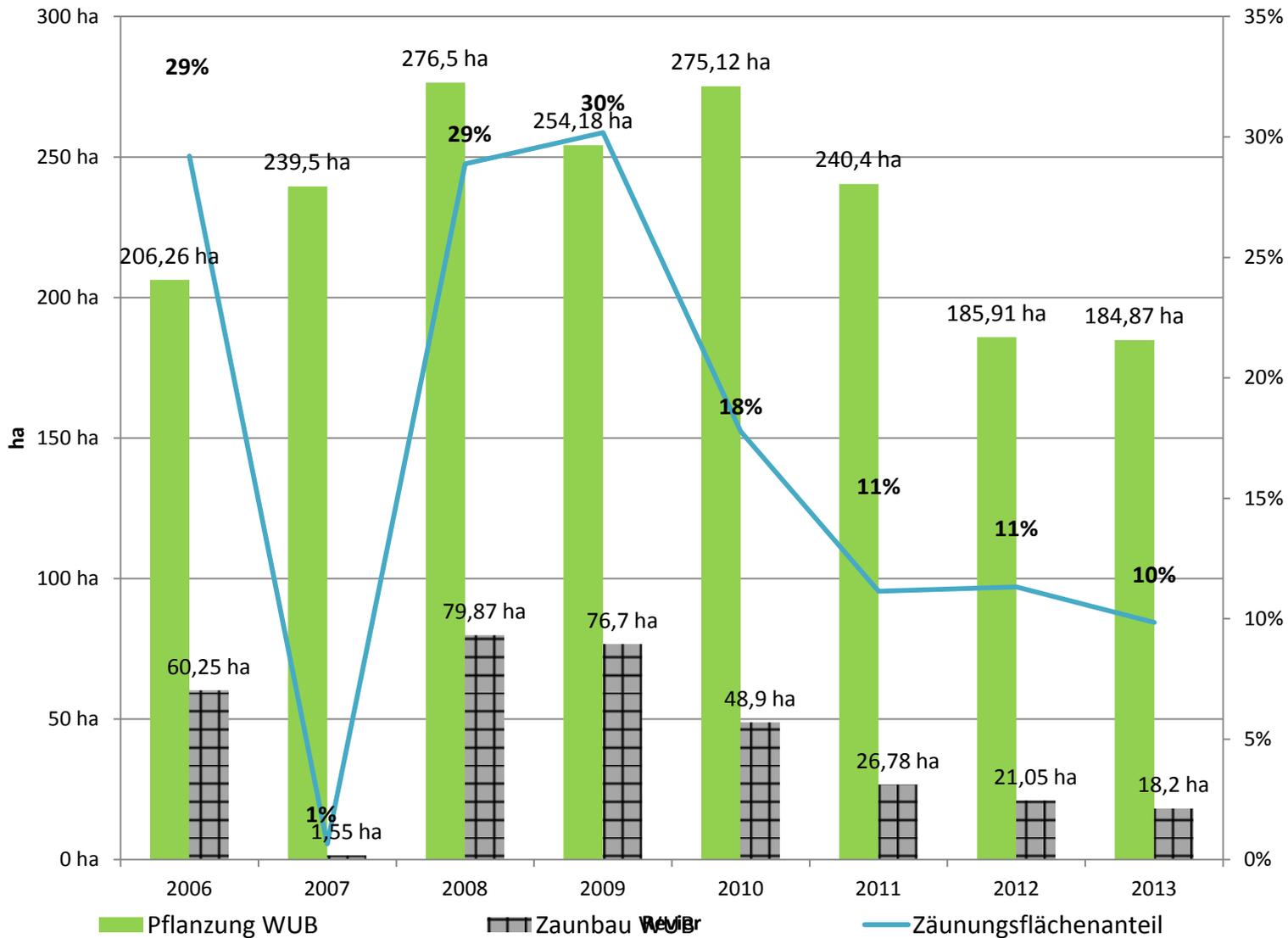


8 % Rotbuche und
6,5 % Weißtanne im
Waldumbau seit 1990
(reine Pflanzfläche)

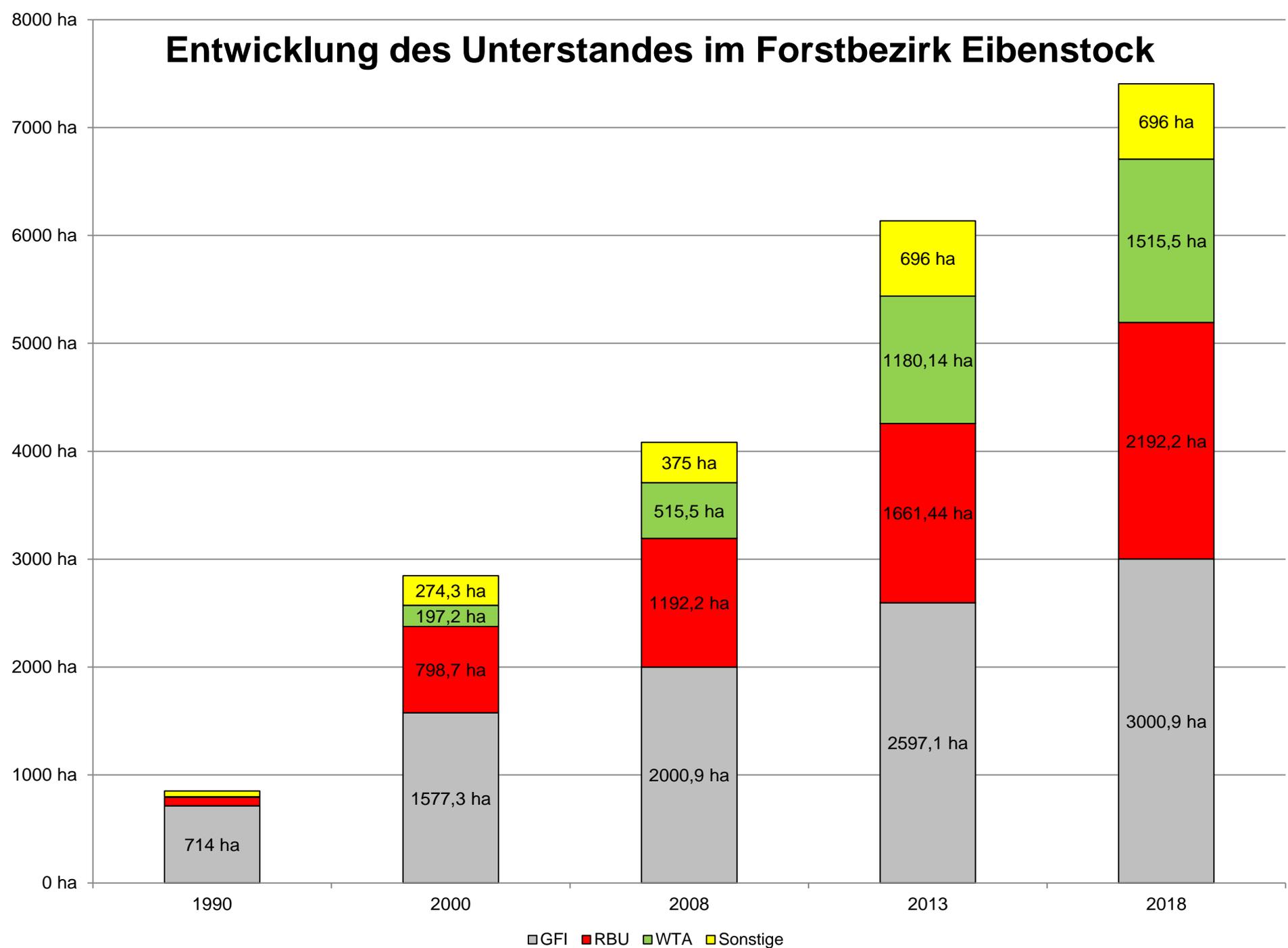
1300 ha (6,5% Fläche LW) Weißtanne seit 1990
im Forstbezirk Eibenstock



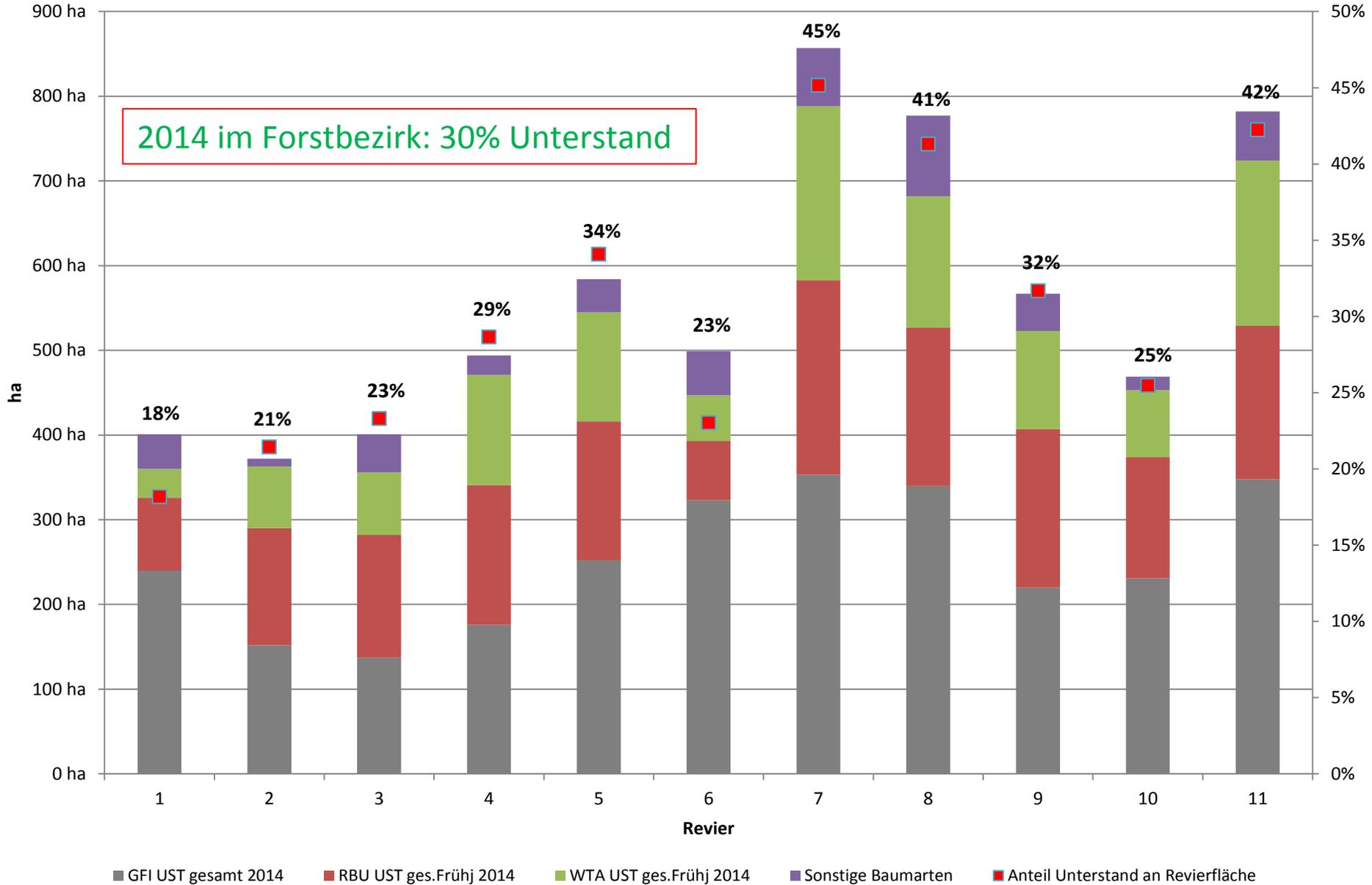
Vergleich Waldumbauf Flächen mit gezäunten Flächen im Forstbezirk Eibenstock



Entwicklung des Unterstandes im Forstbezirk Eibenstock

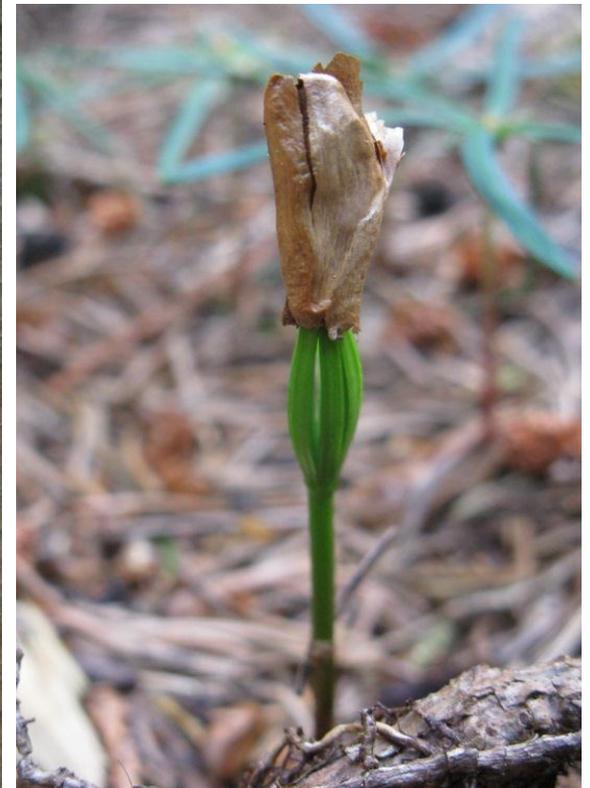


Unterstand FoB Eibenstock Stand Frühjahr 2014 nach Baumarten und Revieren

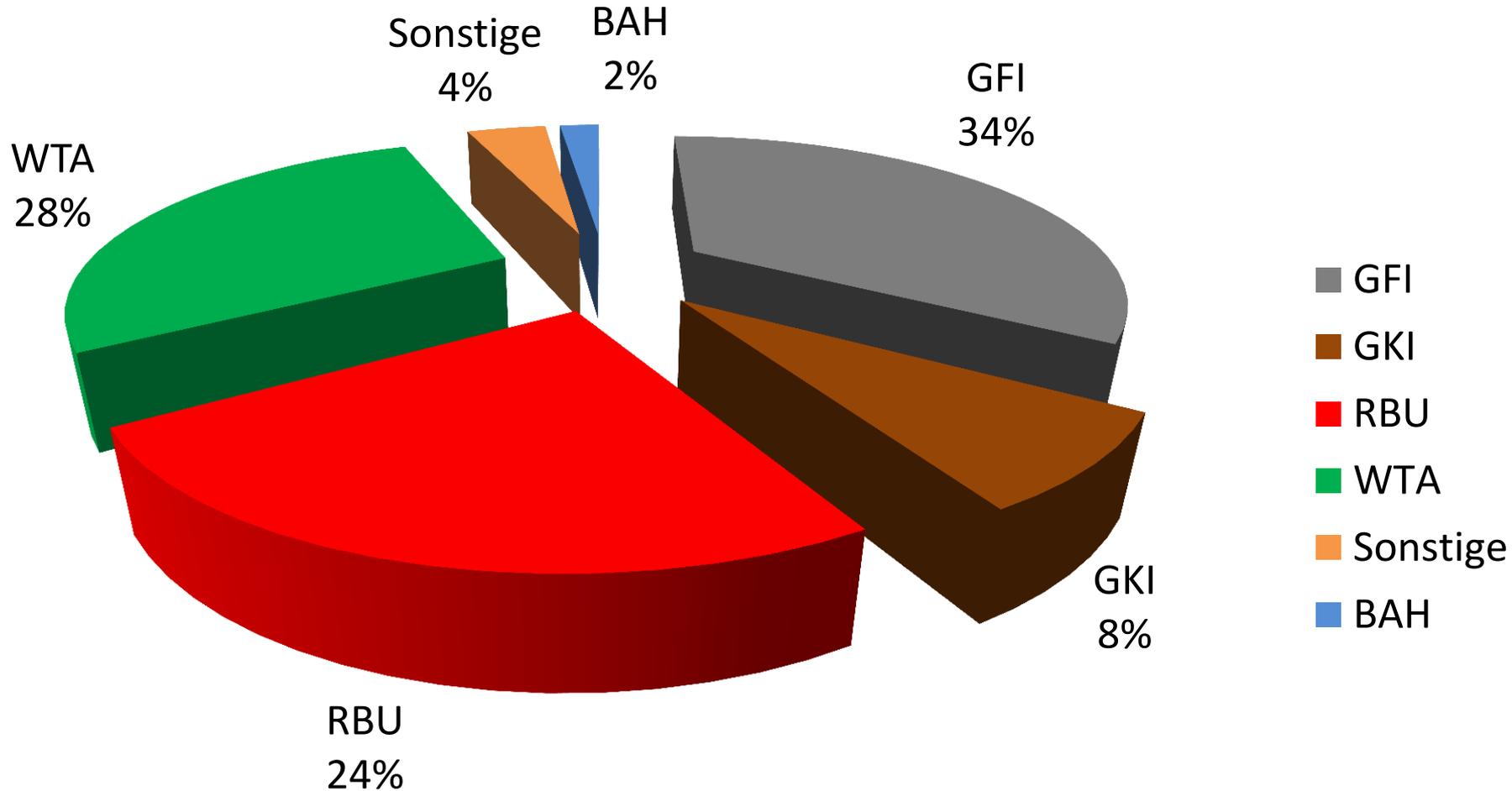


Ausblick – weiteres Vorgehen im Waldumbau

- Sicherung vorhandener Weißtannen
- zunehmend Einbringung der Tanne in mittelalte Bestände
- Ziel: 20 % Weißtanne und 20 % Rotbuche bis 2060 (inkl. Unterstand)
 - danach möglichst nur noch Naturverjüngung

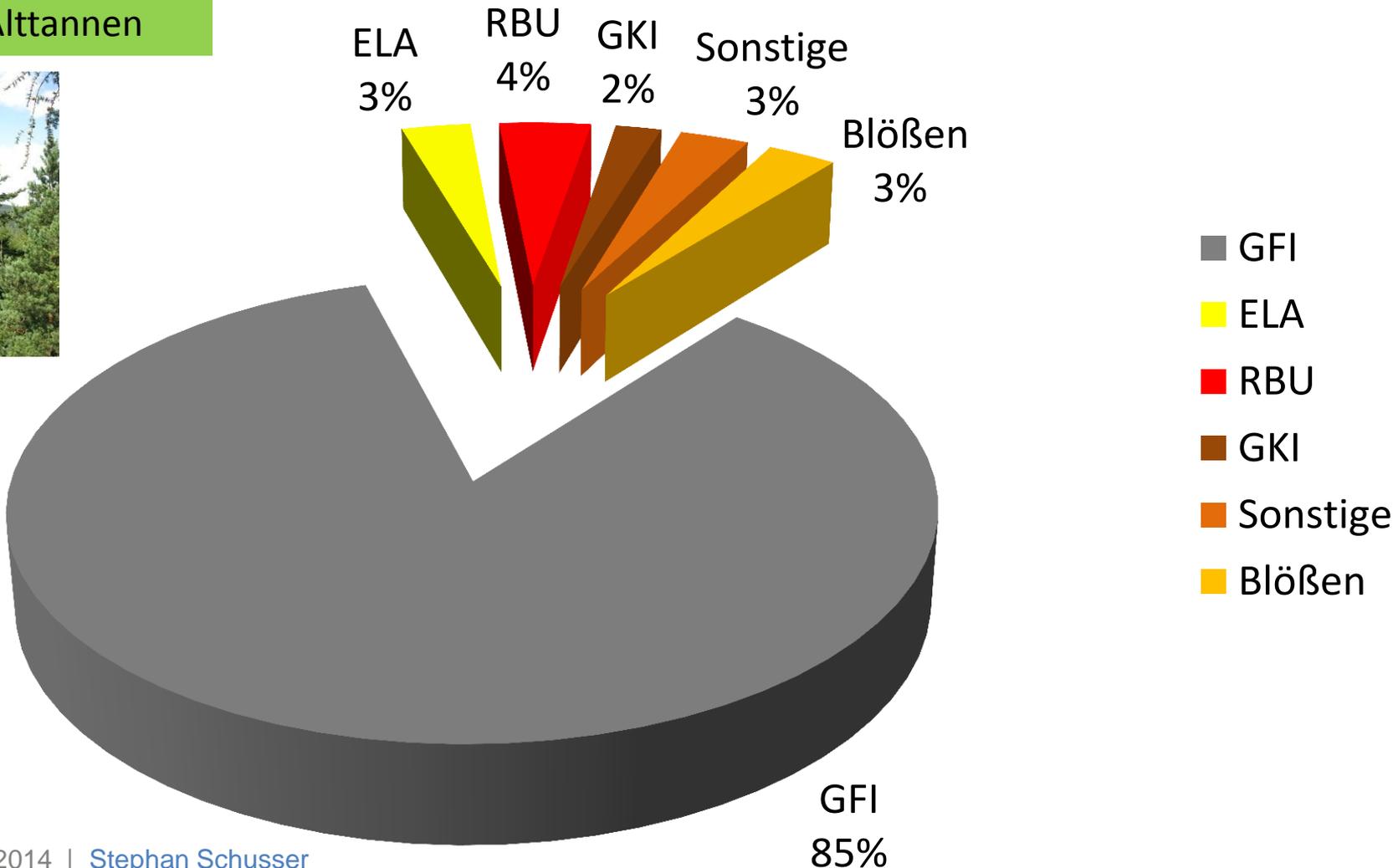


Baumartenverteilung FoB Eibenstock im 16. Jahrhundert



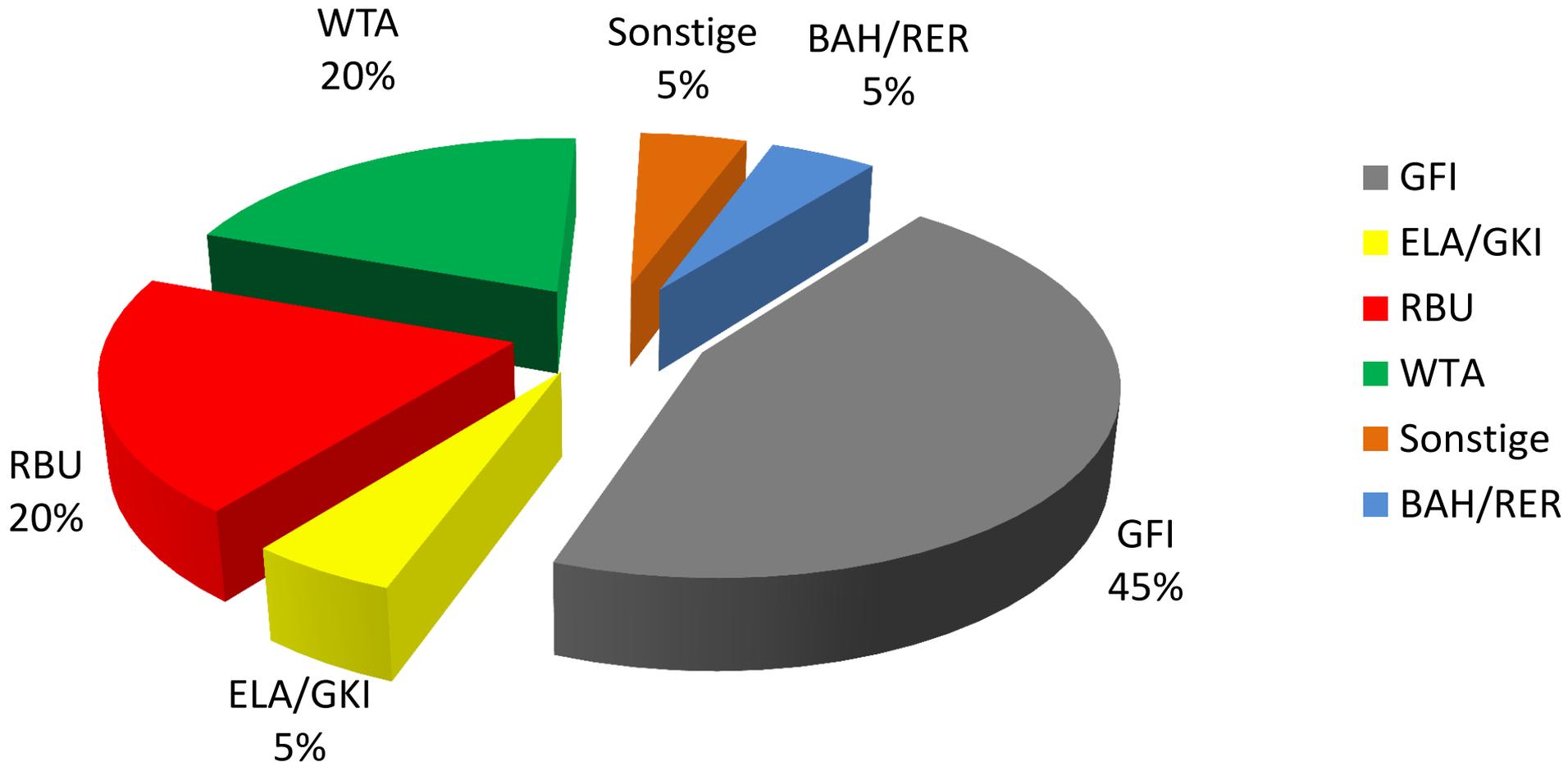
Baumartenverteilung FoB Eibenstock (Oberstand - Forsteinrichtung 2008)

274 Altannen



Ausblick – mögliches Baumartenspektrum 2100

Forstbezirk Eibenstock





STAATSBETRIEB
SACHSENFORST



Freistaat
SACHSEN

**Weißtanne
Baumart mit Zukunft
Danke für die
Aufmerksamkeit**